

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kleine Welt



Das Zürcher Sechseläuten, von einer Fünftklässlerin gezeichnet. Auf einem Wägelchen fährt der Bögg im Kinderumzug mit. Die Bäume haben schon ganz kleine Blättchen. Am Straßenrand stehen die Leute und freuen sich über alle die herzigen kostümierten Kinder.

Ist hier der Osterhase vorbeigekommen? Hat er seine Eier im Gras versteckt? Nein, das sind Straußeneier. Der Vogel Strauß, nämlich jener, der seinen Kopf in den Sand steckt, wenn er Angst hat, legt seine Eier in der afrikanischen Steppe. Die Eier sind 1 bis 2 Kilo schwer. Die Straußeltern geben sich mit dem Eierausbrüten nicht sehr viel Mühe. Sie verlassen oft das Nest, oder vielmehr die flache Mulde, die sie in den Sand gemacht und überlassen es der warmen Sonne, die Eier fertig auszubrüten. So kommt es öfters vor, daß die jungen Strauße aus den Eiern schlüpfen, wenn die Eltern nicht in der Nähe sind. Sie gucken dann wohl recht erstaunt in die Welt, diese lustigen kleinen Vögel mit den langen Hälsen und den dünnen Beinen.



Im Frühling muß man besonders vorsichtig sein wegen der Erkältungen. Das wissen auch die Soldaten. Deshalb gurgeln sie jeden Morgen, bevor sie ausgehen, gründlich und im Takt. Also, wenn ihr noch nicht gurgeln könnt oder findet, das Gurgelwasser komme euch in den falschen Hals, dann lernt es schnell, lernen müßt ihr es ja doch einmal.